

Haushaltsrede Gruppierung Unabhängige für Heilbronn (UfHN) 2023

Sehr geehrter Herr OB Mergel,

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Christner,

**sehr geehrte Herrn 1. Bürgermeister Dieppen sowie
Baubürgermeister Ringle,**

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie mich meine Worte mit den Worten von *Henry Kissinger, US-amerikanischer Politiker* einleiten, der sagte:

„Es ist nicht unsere Aufgabe die Zukunft vorher zu sagen, sondern gut auf sie vorbereitet zu sein.“

Anlässlich der Haushaltsrede 2022 war die Inflation bei 8,8 % im Oktober, Gas- und Energiepreisen gingen durch die Decke und die Angst einer atomaren Entgleisung war allgegenwärtig.

Geblichen ist der schon endlos und ohne sichtbaren Frieden währende Krieg in der Ukraine, Bauzinsen für langfristige Darlehen von über 5 % mit einem faktischen Erliegen der Baubranche in absehbarer Zukunft, zunehmende Insolvenzen, gefallene Spritpreise, eine aktuelle Inflation von nur noch 3,8 % und ein schwarze 7.10.23, der Tag des feigen Angriffs der Hamas auf die israelische Zivilbevölkerung und einem aufkeimenden Konflikt insbesondere von Menschen in Deutschland, wir sehen die Bilder in Berlin und Köln, die sich in die Hände des sozialen Rechtsstaates in ihrer persönlichen Not begeben haben, diesen Nutzen, aber sich nicht an die Regeln und Gesetze nunmehr halten wollen.

Die BILD Zeitung berichtete am 4.11.23, dass neues Zahlen zeigen würden, dass von 576 747 Bürgergeldempfängerin mit Familie laut Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) 354 826, somit 62 % aller Bürgergeldempfänger, eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen.

Bei meiner Haushaltsrede 2022 galt was heute fortwährend gilt mit den Worten des US-amerikanischer—Staatsmann Benjamin Franklin, einem Gründervater der Vereinigten Staaten von Amerika:

**„Was hilft es, sich bessere Zeiten zu wünschen und zu hoffen?
Ändert euch selbst, dann ändern sich die Zeiten.“**

Wir haben uns bei den Finanzanträgen trotz der zufließenden erhöhten Steuereinnahmen in 2023, die zur Verwendung auch für das Jahr 2024

herangezogen werden können, mit unseren Forderungen im Hinblick auf die Finanzlage der Stadt und dem Blick in die Zukunft erneut zurückgehalten.

Die Anträge der Vereine und Organisationen haben wir zum größten Teil mitaufgenommen und können sie auch guten Gewissens mittragen. Die Arbeit aller Organisationen und Vereine leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und unser Gemeinwesen.

Dies gibt den guten Anlass an dieser Stelle, allen unseren Ehrenamtlichen und ihrer wertvollen Arbeit für unsere Stadt und unser Sozialleben zu danken.

Bei unserem Blick auf den Haushalt der Stadt haben wir uns die Anträge der Bezirksbeiräte angeschaut.

Dabei erachten wir für Biberach die Realisierung der Barrierefreiheit an der Bibliothek sowie ebenso für die Stadtteile Kirchhausen und Frankenbach die Einstellung einer Planungsrate für Um- bzw. Neubau der Aussegnungshallen auf den Friedhöfen für zwingend erforderlich. Der Ist-Zustand muss beseitigt werden und den Bedürfnissen an einen würdevollen Abschied auch für Trauergäste gerecht werden.

Wir fordern für Böckingen den barrierefreien Umbau der WC-Anlage des Westfriedhofs sowie die Bereitstellung von Mittel für die Pflanzung von mind. 50 Bäumen im Stadtteil.

Ebenso ist uns die Realisierung des Fußradweges in Horkheim wichtig, so dass wir eine Planungsrate einstellen.

Für Sontheim stellen wir die Planungsrate Kreuzackerstraße ein und fordern die Planung der Sportplatzanlage für Klingenberg.

Wir erachten zur Aufwertung von Sauberkeit und Verweilqualität die Errichtung von weiteren Abfallbehältern und Sitzbänken im gesamten Stadtgebiet für geboten.

Damit Neckargartach nicht im Hundekot untergeht, greifen wir gerne die Forderung nach der Aufstellung von Hundekotbeutel Spendern auf, die auch Frankenbach wünscht und der wir Rechnung tragen. Es muss aber an dieser Stelle gesagt sein, dass die Stadt bereits bei an sie herangetragenen Patenschaften diese unterstützt und Spender wie Kundekotbeutel zur Verfügung stellt.

Mit dem geht einher die Forderung nach der Errichtung weitere Fahrradständer mit Bügel für E-Bikes im gesamten Stadtgebiet.

Die Saarlandstraße bleibt für uns ein wichtiges Thema, sie ist Dauerbrenner und nicht vergessen, so dass wir fordern, die Planungsrate für deren Bau nach 2024 vorzuziehen.

Unabhängig von unserem Prüfantrag sehen wir es als dringend erforderlich an, durch einen Zuschuss für die Kastration von Katzen für alle städtischen Katzeninhaber dem übermäßigem Aufkommen gerecht zu werden, was wir mit unserem Finanzantrag machen.

Wir, die **UNABHÄNGIGEN** schätzen die ehrenamtliche Arbeit und Einsatz aller Bezirksbeiräte und – rätinnen. Es erreicht uns weiterhin der Wunsch, Entscheidungen zum Wohl des Stadtteils mit geringem finanziellen Aufwand, im Bezirksbeirat autonom aber sachbezogen und transparent entscheiden zu können. Leider findet sich hierfür trotz unserer Bemühungen noch immer keine Mehrheit im Ratsrund, so dass wir daran erinnern wollen uns aber die erneute Brückierung der Bezirksbeiräte und -rätinnen ersparen, so dass wir keinen absehbaren erfolglosen Antrag stellen.

Wir gehen gleichwohl die Zuschussanträge der Anlage 1 der Zuschussliste mit, wobei wir uns mit zwei Ausnahmen keine vollständige Übernahme von Tarifsteigerungen wünschen. Dies kann nicht unsere Aufgabe sein. Daher haben wir pauschal in diesen Fällen, bis auf die beiden begründeten Ausnahmen, nur eine 5 % Erhöhung vom letzten Festbetrag angesetzt. Das mitgehen solcher Erhöhung würde nicht nur zukünftig mögliche Rechtsansprüche begründen, sondern würde aus einem einmal gewährten Festzuschuss einen Anspruch auf dauerwährende Kostenübernahme von Kostensteigerungen begründen können ohne neuerliche freibegründbare Entscheidung des Gemeinderates. Dies tragen wir nicht mit.

Zur Erweiterung des Stellenplans gehen wir die Stellenanpassung zur Schulsozialarbeit um eine 0,2 VZÄ (Vollzeitäquivalent) Schulsozialarbeit mit.

Mit elf Prüfanträgen wollen wir gleichfalls dem nur einjährigen Haushalt im Aufwand für die Verwaltung Rechnung tragen.

Wir wollen zur Randzeitbetreuung das erfolgreiche Konzept und Projekt „Sonne-Mond-Sterne“ aus anderen Städten prüfen lassen.

Ein Konzept zum Ausbau der Seniorenfahrdienste soll ebenso wie die Gebührensatzung der Heilbronner Friedhöfe geprüft werden.

Der Modellversuch Pfandflaschenringe soll von der Verwaltung ebenfalls geprüft werden.

Das immer wiederkehrend leidige Thema der Hundestationen, der Mittelverwendung der Hundesteuergebühren sowie die Anpassung der Polizeiverordnung mit der möglichen Schaffung weiterer Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot soll geprüft werden.

Ich sehe verdutzte Gesichter?

Ja genau, das kommt Ihnen bekannt vor. Richtig, aus der Haushaltsrede 2022, aber wenn es die Stadt nicht bisher geschafft hat, Ihren Aufgaben bei den Prüfanträgen uns gegenüber gerecht zu werden, gehen wir jetzt in die zweite Runde mit der Chance auf Besserung – wir werden sehen, spätestens nächstes Jahr zur neuen Haushaltsrede.

Wir wollen den Ausbau des Robi auf die Stadtteile, die Situation der Sekretariatsstellen an den Heilbronner Schulen sowie die Abdeckung von schulischen Mülleimern sowie Parkplätze für E-Scooter geprüft haben.

Der steigende Population von Tauben und Katzen wollen wir mit den Prüfanträgen zum Taubenhaus und zur Eindämmung unkontrollierter Katzenvermehrung gerecht werden.

Wir wollen nicht dem deutschen Schriftsteller Günter Radtke nacheifern, der sagt:

„Der Mensch ist ein zielstrebiges Wesen, aber meistens strebt es zu viel und zielt zu wenig.“

Daher schließe ich mit dem Dank an die Verwaltung, die Kämmerin Frau Wechs und Ihrem Team, für die Auf- und Vorbereitung, den unermüdlichen Einsatz in der Aufstellung, Überarbeitung und letztendlich Endfertigung, sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Heilbronn, die in ihrem Einsatz und Engagement den Betrieb Stadt Heilbronn fördern und in ihrer Identifikation mit und für Ihre Stadt den Geist eines sozialen Gemeinwesen in einer lebendigen und prosperierenden Universitätsstadt vorantragen und erhalten.

Wir, die **UNABHÄNGIGEN**, gehen davon aus, dass wir am Ende der Haushaltsprozesses einen ausgeglichen und sozial fairen Haushalt haben werden.

Nach dem angepassten Zitat von Ralph Waldo Emerson, *US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller*

Die Welt macht den Menschen Platz, die wissen, wohin sie gehen.

Malte Höch

Stadtrat und Sprecher der Gruppierung der Unabhängigen für Heilbronn (UfHN)